

30. 8. 2011



Begeisterten ihr Publikum beim Sommerkonzert in Dalheim: die Geschwister Ruth und Simon Hoffmann.

Foto: Matthias Lüke

# Vor allem entzückte der edle lyrische Ton

Ruth und Simon Hoffmann beim Dalheimer Sommer

■ Von Matthias Lüke

Dalheim (VV). Zusammen sind sie stark: Bei ihrem Dalheimer-Sommer-Konzert am Wochenende begeisterten die jungen Paderborner Musiker Ruth (Violine) und Simon Hoffmann (Violoncello) vor allem im Doppelpack.

Natürlich gefiel auch die überwiegend solistisch gestaltete zweite Konzerthälfte. Doch die Duette der ersten Hälfte stellten alles Folgende ein bisschen in den Schatten. Wenn man bei der lobenswerten Veranstaltung überhaupt von Schatten reden darf.

Für ihr Konzert im Refektorium

hatten sich die Geschwister Werke vom Barock bis ins frühe 20. Jahrhundert ausgesucht. Das Programmheft konnte man getrost in die Tasche stecken. Denn vor jedem Stück gab es eine kurze und knackige Werkeinführung von den kommunikativen Musikern selbst.

Am Anfang war Mozart. Dem grundsätzlich vitalen Vortrag des »Duo in G-Dur« (KV 423) schien noch ein klein wenig Routine anzuhaften. Das änderte sich abrupt, als mit Reinhold Moritzewitsch Glières »Huit morceaux« und Johan Halvorsens »Passacaglia« die beiden unangefochtenen Höhepunkte des Abends folgten. Von nun an strichen Bruder und Schwester mit hochprozentiger Leidenschaft und Spielfreude über die Saiten. In den beiden abwechs-

lungsreichen Kompositionen konnten sie kaleidoskopartig ihr gesamtes Können demonstrieren. Besonders der zwei Jahre ältere Simon Hoffmann (geb. 1987) präsentierte sich in Sachen Technik und Ausdruck schon erstaunlich reif und komplett.

Ob in J.S. Bachs »Ciaccona« aus der »Partita Nr.2 für Violine Solo« oder Zoltán Kodály's »Duo für Violine & Violoncello«: Nach der Pause entzückte vor allem der edle lyrische Ton, den Ruth Hoffmann ihrem Instrument entlockte. Mit Henri Dutilleux' »Trois Strophes sur le nom de Sacher« bescherte ihr Bruder all jenen einen Hochgenuss, die auf experimentell angehauchte Musik stehen. Die vielen Konzertbesucher zeigten sich enthusiastisch.